



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Dezember 2018 / Januar 2019

Adventssingen

9. Dezember 2018

um 16:30 Uhr

in der Waldenserkirche



Wir wollen gemeinsam Adventslieder singen, Orgelmusik und Sologesang hören und uns Geschichten vorlesen lassen.

Vielleicht nehmen Sie sich eine Stunde Zeit, um mit uns in die Adventszeit einzutauchen.

Wir planen keine große Veranstaltung, sondern möchten uns auf Weihnachten besinnen.

Adventskonzert

des

Gesangvereins Liederkranz
Dornholzhausen 1840 e.V.

16. Dezember 2018 (3. Advent)

um 16 Uhr

in der Waldenserkirche.

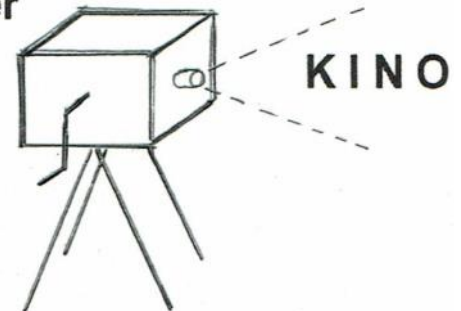
Jahreslosung 2019
aus Psalm 34, Vers 15:

Suche Frieden und jage ihm nach!

*Das Redaktionsteam wünscht
allen Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start
in das neue Jahr 2019!*

Neu!

Waldenser



Dienstag, 15. Januar 2019

um 20 Uhr

im Gemeindehaus

Ein berühmter Dirigent findet in der Einsamkeit mit Hilfe der Musik zu den Herzen anderer und zu sich selbst. Ein grandioses Stück Gefühlskino vor der herbschönen Kulisse Nordschwedens.

Mit viel Liebe zu seinen Figuren erzählt Regisseur Kay Pollak eine Kinogeschichte, so schön wie sie das Leben niemals schreiben kann.

Der Eintritt ist frei.

Für Spenden an die Kirchengemeinde bedanken wir uns herzlich.

**Brot
für die Welt**

Dieser Ausgabe des Blickpunkts liegen Sammeltüten für die Aktion „Brot für die Welt“ bei.

Diese können Sie im Gottesdienst oder im Briefkasten des Gemeindebüros zurückgeben.

Wenn Sie Ihren Namen und Adresse angeben, erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

gedacht von Gisela Friedrich

Nach-



Drei Männer aus dem Morgenland haben sich auf eine weite Reise gemacht, weil sie einen außergewöhnlichen Stern gesehen haben, der die Geburt des neugeborenen Königs der Juden anzeigen soll. Sie sind lange unterwegs

gewesen und haben kurz vor Bethlehem sogar König Herodes gefragt, wo das Kind zu finden sei. Und nun sind sie angekommen. Noch bevor sie die Tür zu dem Stall geöffnet und Maria, Josef und das Kind gesehen haben, durchströmt sie Freude. Sie glauben nach so vielen Mühen und Gefahren am Ziel zu sein. Sie haben es geschafft.

Ich finde diese Geschichte wunderbar. Sie berührt mich, sie ist für mich ein Symbol unserer Religion. Für mich ist unser Leben wie ein Weg, der viele An- und Abstiege hat. Mal ist er breit, mal eng, mal steinig, mal glatt. Manchmal hat man beim Gehen einen weiten Ausblick, manchmal weiß man nicht, wohin er führt. Und an den vielen Kreuzungen muss man sich entscheiden, wohin man seine Schritte lenkt. Und der Stern gibt die Richtung vor.

In diesem Jahr erinnern wir uns an das Ende des 1. Weltkriegs. An Millionen Soldaten, die in diesem ersten mit modernen Waffen geführten Krieg starben oder Traumata erlitten, die sie nie wieder los ließen. Und dennoch haben einige nicht das Ziel ihres Weges aus den Augen verloren. In der Hölle der Schützengräben war es der Stern, der ihnen den Weg wies. Der Student Heinz Pohlmann schrieb wenige Tage vor seinem Tod an seine Eltern: *Ich gehe ganz gefasst in den Kampf und zittere nicht, dem Tod ins Angesicht zu blicken, denn ich fühle mich geborgen in Gottes Hand. Jesus Christus, den ich nach langen Irrungen als meinen Erlöser erfahren durfte, ist auch für mich die Auferstehung und das Leben.*

Der Student Ulrich Sarnow, der im Juli 1917 gefallen ist, schrieb an seinen Pfarrer, der ihm den Gemeindebrief geschickt hatte: *„Gerade geistige Nahrung ist das Hauptbedürfnis im Felde, zumal auf so schwierigem Posten. Ich bin hier im feindlichen Feuer meinem Gott wieder viel näher gekommen. Ich bitte ihn täglich, mich auf dem richtigen Weg zu erhalten.“* Ist es nicht wunder-

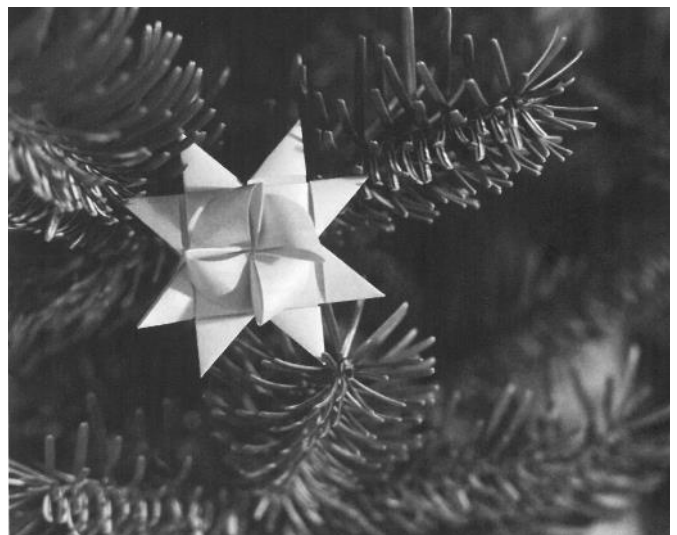
bar, dass der Stern Menschen in einer so schrecklichen Lage leuchtet und ihnen sagt, wohin es geht?

**„Da sie den Stern sahen,
wurden sie hochofret.“**

Matthäus 2, Vers 10

100 Jahre später leben wir in unserem reichen Land in ausgezeichneten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen, aber nicht alle haben daran Anteil. Und Krankheit, Angst, Einsamkeit und Schuldgefühle belasteten und belasten uns in allen Zeiten. Wie oft meinen wir in Schwierigkeiten alles selbst regeln zu können oder fühlen uns alleingelassen. Welch eine Stärke war da der Stern, der die drei Männer nach Bethlehem führte. Und welch eine Freude bereitete es ihnen, ihm zu folgen. Wäre es nicht „wunderbar“, wenn wir uns an dem Stern orientierten? Warum haben wir oft nicht den Mut, ihm nachzugehen und uns ihm anzuvertrauen?

Und auch in unserem Alltagsleben, das uns seit der Industrialisierung und Digitalisierung jeden Tag einem Strudel von Reizen und Anforderungen aussetzt, ist der Stern eine Hilfe, eine Orientierung. Ein wichtiger Anker, wenn wir im Konsumrausch zu versinken drohen. Der Stern leuchtet und zeigt uns, was wichtig ist. Ist es nicht lächerlich, wie viele Angebote uns heute zur Entschleunigung und zu unserem Wohlbefinden gemacht werden, damit wir scheinbar zu uns kommen oder gar einen Lebenssinn finden? Wir lassen uns fernöstliche Kulte und Gebräuche aufschwätzen, anstatt den Stern zu sehen und uns an ihm zu freuen. Er begleitet unser Abendland seit zwei Jahrtausenden.



David

von Dr. Gertrud Renschler



David (hebräisch: Befehlshaber oder Vielgeliebter) war als Nachfolger von Saul Begründer und König des Großreiches Israel. Er ist die eindrucksvollste Gestalt des Alten Testaments. Er war der jüngste der acht Söhne von Isai (Jesse) und lebte etwa von 1004 – 965 v. Chr.. Die Schilderung seines von Höhen und Tiefen geprägten Lebens würde den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen. In den beiden Büchern Samuel und im 1. Buch der Chronik finden wir alle Ereignisse. Hier nur einige Züge seines Charakters bzw. seiner weltlichen Leistungen: Er war ungewöhnlich großzügig, wie sein Verhalten gegenüber Saul zeigt. Er war zudem ein tief religiöser Mensch, der durch die Intensität seiner Gefühle seine Religion auch körperlich mit Leidenschaft zum Ausdruck brachte. Er galt als Autor der Psalmen, und selbst wenn man ihn heute nicht mehr für den Verfasser hält, so hatte er doch zu Lebzeiten einen solchen Ruf errungen, dass man sie ihm zutraute. Seine Klagelieder für Saul, Jonathan, Ebschalom und Abner zeugen von seiner Sprachmächtigkeit und von der Tiefe seiner Gefühle.

Auf unserer Ikone sehen wir vor der Kulisse des Himmlischen Jerusalem den bärtigen David mit Krone und Nimbus in einem kostbaren Gewand auf einem Thronsessel. Er ist im $\frac{3}{4}$ Profil dargestellt und hat in der linken Hand ein Säuleninstrument (hier keine Harfe) und eine Schriftrolle, die ihn als Prophet ausweist. Das Himmlische Jerusalem teilweise verdeckend, sitzt Maria mit dem Jesuskind auf einer Wolkenbank. In der christlichen Tradition, vor allem beim Evangelisten Matthäus wird Jesus Christus als „Sohn Davids“ bezeichnet und damit indirekt als der erwartete Messias ausgewiesen; der Einzug Jesu in Jerusalem ist wohl das bekannteste Beispiel dafür; „Hosianna dem Sohn Davids!“ ruft die Menge (Matthäus 21, Vers 9).

Regenbogen (Senioren)

Donnerstag, 13. Dezember 2019
Adventsfeier mit Pfarrer Schrick

Donnerstag, 17. Januar 2019
„Das würde mir nie passieren - Sicher im Alltag“

Donnerstag, 31. Januar 2019
Thema steht noch nicht fest

Donnerstag 14. Februar 2019
Der besondere Gast: *Gerta Walsh*

Jeweils 15 Uhr im Gemeindehaus.
Gäste sind herzlich willkommen!

Geburtstagscafé



Alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren, welche vom 25. Oktober 2018 bis 9. Januar 2019 Geburtstag hatten, sind herzlich eingeladen

am **Donnerstag, 10. Januar 2019**

um **15 Uhr im Gemeindehaus**
Dornholzhäuser Str. 12.

Um einen netten Rahmen vorzubereiten, bitten wir um Ihre Rückmeldung unter 32 888.



Termine * Veranstaltungen * Adressen

Gottesdienste

Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr
Familiengottesdienst zum 1. Advent
Kollekte: Eigene Gemeinde
Anschl. Gemeindeversammlung

Sonntag, 9. Dezember, 10 Uhr
☞ Jesaja 35, 3-10
Kollekte: „Frauenarbeit“
16:30 Uhr: Adventssingen in der
Waldenserkirche

Sonntag, 16. Dezember, 10 Uhr
mit Abendmahl
☞ Römer 15, 4-13
Kollekte: „Eigene Gemeinde“

Sonntag, 23. Dezember, 10 Uhr
Waldenserkirche
Generalprobe Weihnachtsspiel
Kollekte: „Stiftung für das Leben“

Heiligabend, 24. Dezember
15 Uhr: Familiengottesdienst
16:30 Uhr Familiengottesdienst
mit Weihnachtsspiel
18 Uhr: Christvesper
☞ Jesaja 9,1-6
23 Uhr: Christmette
☞ 1. Timotheus 3, 16
Kollekten: „Brot für die Welt“

Dienstag, 25. Dezember, 10 Uhr
im Haus Luise mit Abendmahl
☞ Johannes 1, 1-14
Kollekte: Haus Luise

Mittwoch, 26. Dezember, 10 Uhr
mit Taufe
Kollekte: Eigene Gemeinde

Montag, 31. Dezember, 18 Uhr
Jahresschlussandacht
☞ Jesaja 51, 4-6
Kollekte: Eigene Gemeinde

Dienstag, 1. Januar 2019, 10 Uhr
Haus Luise
☞ Psalm 34, 15 (Jahreslosung)
Kollekte: Haus Luise

Sonntag, 6. Januar, 10 Uhr
☞ Matthäus 2, 1-12
Kollekte: Hilfe für Wohnsitzlose

Sonntag, 13. Januar, 10 Uhr
☞ Josua 3, 5-11
Kollekte: Besondere gesamt-
kirchliche Aufgaben

Sonntag, 20. Januar, 10 Uhr
☞ Römer 12, 9-16
Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 27. Januar, 10 Uhr
☞ 2. Mose 3, 1-15
Kollekte: Bibelgesellschaft

Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr
☞ 1. Korinther 1, 4-9
Kollekte: Eigene Gemeinde

Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr
☞ Markus 4, 35-41
Kollekte: Flüchtlinge und
Migrationsdienste
Anschließend Kirchencafé

**Gottesdienste für Kinder,
Eltern, Großeltern, Paten**
ab 5 Jahren,
sonntags um 11 Uhr in der Kirche.
Nicht in den hessischen Schul-
ferien.

Gottesdienste
im Alten- und Pflegeheim
„Haus Luise“ (Andachtsraum),
freitags um 10 Uhr.
Nicht am 7.12.2018 / 28.12.2018
und 4.1.2019.

Taurus Pfadfinder
www.tauspfindfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der
Schulferien)

Waschbären (Mädchen ab 8 Jahren)
montags 16:30 - 18 Uhr
Farina Fuchs, Lisa Haipeter

Rehe (Mädchen ab 12 Jahren)
montags, 18:00 - 19:30 Uhr
Anna Hoffmann

Adler (Jungen ab 11 Jahren)
dienstags, 17:30 - 19:00 Uhr
*Alexander Sihler,
Valentin Neumann*

Falken (Jungen ab 18 Jahren)
donnerstags, 19:30 - 21 Uhr
Johann Freiheit

Wölfe (Jungen ab 8 Jahren)
freitags, 17 - 18:30 Uhr
*Patrick Dauppert,
Konstantin Dressler, Mischa Meyer*

Hirsche (Jungen ab 14 Jahren)
freitags 18:30 - 20:00 Uhr
Kevin Rudeloff, Achim Haller

Gruppenführerkreis
montags 20 - 21 Uhr

Presbyterium

Vors.: *Gisela Friedrich*
Adresse über das Gemeindebüro

Pfarrer

Stefan Schrick
Telefon, Fax und Anschrift siehe
Gemeindebüro
E-Mail: info@waldenserkirche.de

Gemeindebüro

Helga Maibach
Dornholzhäuser Straße 12
Di., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 14-17 Uhr
☎ 06172 - 32 888
Fax: 06172 - 93 54 37
E-Mail: buer@waldenserkirche.de

Konto

Ev. Kreditgenossenschaft e.G.
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE38 5206 0410 0004 0008 62

Homepage:

www.waldenserkirche.de

Alten- und Pflegeheim „Haus Luise“

[www.haus-luise-bad-homburg.de]
Saarstraße 1-3, ☎ 06172 - 3 08 30

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -
Heuchelheimer Str. 20
☎ 06172 - 30 88 03

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel, ☎ 06172 - 8 68 68 68

Krankenhauspfarrerinnen

Helgard Kündiger, ☎ 06172-39 0731
Margit Bonnet, ☎ 06172 - 30 47 24

Impressum:

Hrsg.: Ev. Waldenser-Kirchengemeinde
Dornholzhäuser Str. 12, 61350 Bad
Homburg v. d. Höhe, (06172 - 32 888)
Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an
unsere Gemeindeglieder verteilt.
Redaktion: *Hellmuth Bollmann,
Gisela Friedrich, Dr. Gertrud
Renschler, Stefan Schrick (v.i.S.d.P.)*
Druck: Druckerei Nejedly GmbH
Auflage: 1.150
E-Mail: info@waldenserkirche.de